

## „Gott zuerst, das Ich zuletzt.“

Von G. C. Driscoll, Dayton.

Es konnte mir keine größere Ehre zuteil werden als die, hier zu stehen als der Abaeordnete der Kirche von Dayton, Ohio, die seit vielen Jahren alljährlich unsern lieben Bruder zu ihrem geliebten Hirten erwählt hatte, den wir als einen besonderen Diener Gottes erkannt hatten. Er hat in dieser Zeit ein besonderes Werk getan, und wir lernten sicherlich, ihn zu lieben. Seit Jahren war ich innig mit unserem lieben Pastor verbunden, als sein und der Gesellschaft Vertreter für Veröffentlichungen. Es ist mein Vorrecht gewesen, mit den Zeitungen in verschiedenen Ländern Abmachungen zu treffen wegen der Veröffentlichung seiner Predigten, sowie auch mit Verlegern in der ganzen Welt bezüglich seines persönlichen Werkes zu sprechen, und, liebe Freunde, als einer, der ihn am genauesten kannte, freut es mich, hier zu sein, um zu sagen, daß er ein tiefgehender, gewissenhafter, aufrichtiger Christ war, dessen höchstes Streben sich darauf richtete, dem Herrn, der Wahrheit und den Brüdern zu dienen.

Ich weiß, daß er oft in ungerechter Weise angegriffen wurde, und es war mein besonderes Vorrecht, oft, zum mindesten seit sieben Jahren, seinen Charakter zu verteidigen. Als seine Predigten zuerst veröffentlicht wurden, verweigerte Bruder Russell die Erlaubnis, sein Bild in Verbindung hiermit zu benützen. Er war in dieser Beziehung sehr bescheiden. Er fühlte, daß er dazu berechtigt war, sein Bild für sich zu behalten, daß es nicht vor der Öffentlichkeit in den Zeitungen dargestellt werden sollte. Aber die Herausgeber der Zeitungen, die froh waren, seine Predigten zu bekommen, konnten nicht unberücksichtigt bleiben, und die Bitte war allgemein, daß ihnen gestattet werden möchte, es in Verbindung mit seinen Predigten zu veröffentlichen. Bruder Russell gab endlich seine Einwilligung, denn er kam zu dem Schluß, daß er durch die Veröffentlichung seines Bildes einen weitern Leserkreis für seine Botschaft, die Botschaft Gottes, die Botschaft in bezug auf das Königreich gewinnen würde. Aus diesem, und nur aus diesem Grunde gab er seine Einwilligung.

Was das Bild anbelangt, können wir sagen, daß es nie einen Mann seines Alters gegeben hat, der unserem lieben Bruder gleichkam. Er war eine hervorragende Gestalt unter der Menge. Es war einerlei, ob er im Zuge saß, oder in einem Wagen der Straßenbahn fuhr, oder ob er auf der Straße ging, die Menschen blieben stehen und wendeten sich um, um ihn zum zweiten Male anzuschauen. Oft habe ich die Menschen sagen hören, daß er ähnlich aussähe wie der Herr, wenn das je bei einem Menschen der Fall war. Seine Erscheinung erweiterte seinen Einfluß für die Herrlichkeit Gottes. Wie sein Einfluß wuchs, so wuchs auch seine Anfeindung und man kam dazu, dieses Bild zu hassen, weil er für etwas stand, was ganz verschieden war von dem, was solche Personen taten. Ich erinnere mich, daß ich hörte einen Prediger bemerken, daß er keine Zeitung nehmen könne, um die Neuigkeiten zu lesen, ohne daß ihm Pastor Russell ins Gesicht starre. Wenn möglich, mehr als in der Vergangenheit.

Nun, meine Freunde, dies alles war unserem lieben Bruder widerwärtig. Aber die Botschaft vom Königreich wurde auf diese Weise dem Volke gebracht und er hatte Tag für Tag viele Male Beweise dafür, daß die Menschen einen Segen empfingen. Auf diese Weise erhielt auch er einen Segen, und die Verwendung seines Bildes brachte der Botschaft von der Liebe Gottes in verschiedener Weise weiteren Nutzen.

Jetzt, wo dieses edle Angesicht bald zugedeckt sein wird, um nie mehr gesehen zu werden, können wir vertrauensvoll sagen: „Dieses Sterbliche hat Unsterblichkeit angezogen.“ Dieser wundervolle Charakter ist gesät worden in Schwachheit, aber wir sind sicher, daß er auferstanden ist in Macht. Er hat uns in vieler Weise gedient. Auch sein Bild hat uns in vieler Weise in der Vergangenheit gedient und ich bin sicher, daß, wenn wir mit arbeiten, wie wir jetzt durch die Gnade des Herrn Gelegenheit haben, es zu tun, wir seine Persönlichkeit und sein Bild möglicherweise mehr als in der Vergangenheit werden gebrauchen können.